"Ausstellungsfieber"

Autor(en): **Wild, Roman**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2022)**

Heft 124

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1037351

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Ausstellungsfieber»

Text: Dr. Roman Wild, Textilmuseum St. Gallen
Bildquelle: Otto Rietmann, Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, VSRG 70232

Millionenfach wurden Stickereien in der Ostschweiz hergestellt – abgesetzt wurden sie zu grössten Teilen im Ausland. Beim Export leisteten Messen und Ausstellungen unverzichtbare Dienste. Um das Leistungsvermögen der «Landesindustrie» unter Beweis zu stellen, traten die Ostschweizer Firmen an unzähligen internationalen Schauen im Kollektiv auf. Nach der in London im Jahr 1851 erstmals ausgetragenen Weltausstellung soll ein regelrechtes «Ausstellungsfieber» grassiert haben. Die neusten Kreationen, ob es sich nun um klassische Weissstickereien oder bunte Phantasiestickereien handeln mochte, wurden dem Publikum in imposanten Vitrinenlandschaften vorgeführt. Im Laufe des 19. Jahrhunderts zog das Ausstellungswesen aber zusehends Kritik auf sich. Die «Ausstellungsmüdigkeit» erklärten die Branchenvertreter mit dem grossen finanziellen und zeitlichen Aufwand – und dem Zweifel, ob ihre Exportschlager überhaupt noch Reklame nötig hätten. «Glücklicherweise ist St. Gallen weltbekannt. Alles, was Stickereien führt, kennt St. Gallen als altbekannten Produktionsort», fasste Otto Alder (1849–1933) das um 1890 herrschende Selbstvertrauen in Worte. Statt internationale Ausstellungen zu beschicken, konzentrierten sich die Fabrikanten und Exporteure fortan darauf, die weitgereisten Agenten und Händler vor Ort zu Käufen zu bewegen.

Messestand der Firma Alder, Rappolt & Engler, 1888